

# Inhalt

Vorwort . . . . .	IX
-------------------	----

## Kapitel 1

Einleitung und Überblick . . . . .	1
Zur aktuellen Problemlage: Unterföderung ist Unterforderung . . . . .	4
Theoretische Voraussetzungen: Sprachwissenschaftliche und spracherwerbstheoretische Grundlagen . . . . .	5
Weitere Voraussetzungen: Nachdenken über eigene Einstellungen und eigenes Verhalten . . . . .	9
Zielgruppe und Aufbau . . . . .	10
Abschließende Überlegungen . . . . .	12

## Kapitel 2

Sprachwissenschaftliche Grundlagen:	
Was wird eigentlich erworben beim Spracherwerb? . . . . .	14
Was Sie in diesem Kapitel erwartet: Fachspracherwerb . . . . .	14
Wichtige Unterscheidungen und eine einfache Frage: Gibt es Sprache(n)? . . . . .	18
Intuitives sprachliches Wissen und was das Ganze mit dem Paketepacken zu tun hat . . . . .	22
Wortnetze im Kopf . . . . .	32
Sprache als Regelsystem: ein erster Selbstversuch . . . . .	36
Die Architektur deutscher Sätze . . . . .	38
Ein kurzer Blick über den Zaun: Sprachen im Vergleich . . . . .	41
Fazit . . . . .	43

## Kapitel 3

Mehrsprachigkeit, Mehrstimmigkeit . . . . .	44
Ein Gedankenexperiment zum Einstieg . . . . .	44
Mehrsprachigkeit im Kreuzfeuer . . . . .	47
Code-mixing als Fertigkeit oder: Wer die Sprachwahl hat, hat <i>nicht</i> die Qual . . . . .	52

Vorteile und Nachteile der Mehrsprachigkeit: Ist diese Frage überhaupt von Belang? . . . . .	57
Zum Ausblick ein kleiner Vorgeschmack . . . . .	60

## Kapitel 4

<b>Deutsch als Erstsprache: Meilensteine, Turbulenzen, Aufräumaktionen . . .</b>	<b>62</b>
Ausblick . . . . .	62
Spracherwerb zwischen Anlage und Umwelt . . . . .	65
Erwerbsaufgabe Lexikon: ein kurzer Exkurs . . . . .	67
Erwerbsaufgabe: Sätze aufräumen. . . . .	74
Wichtige Meilensteine der Satzkonstruktion . . . . .	75
Turbulenzen: Übergangslösungen und individuelle Lernerstrategien . . . . .	84
Besonders clevere Übergangslösungen: Joker im Einsatz . . . . .	89
Erwerbsaufgaben über den frühen Erwerb hinaus . . . . .	95
Spezifische Spracherwerbsstörungen . . . . .	97
Abschließende Überlegungen . . . . .	98

## Kapitel 5

<b>Der gleichzeitige Erwerb zweier Erstsprachen: <i>Was für noise it makes?</i> . . .</b>	<b>100</b>
Einstieg und Überblick . . . . .	100
Kaum vergleichbare Ausgangslagen . . . . .	105
Warum erregt der doppelte Erstspracherwerb die Gemüter? . . . . .	111
Theoretischer Exkurs: Warum fasziniert uns der doppelte Erstspracherwerb? . . . . .	120
Fazit . . . . .	123

## Kapitel 6

<b>Deutsch als Zweitsprache . . . . .</b>	<b>125</b>
Einstieg und ein nicht leichter Überblick . . . . .	125
Deutsch als frühe Zweitsprache oder: Schneller geht's kaum!. . . . .	132
Fallstudien zum Erwerb des Deutschen durch Kinder mit Russisch, Türkisch und Arabisch als Erstsprache . . . . .	133
Sprachen gehen zur Schule . . . . .	144
Fazit . . . . .	151

## Kapitel 7

<b>Alle in einem Boot? Sprachliche Bildung, Sprachförderung und Spracherwerb</b> .....	153
Also, wie lernen Kinder denn nun Sprachen? .....	153
Ist die Förderung der Sprachkompetenz im Deutschen Sache der Eltern? .....	155
Warum ist eine frühe Unterstützung des Erwerbs der Zweitsprache besonders sinnvoll? .....	157
Standards der frühen Förderung: Warum Ganzheitlichkeit ein systematisches, regelmäßiges und intensives Sprachangebot nicht überflüssig machen kann .....	159
Sprachförderung und sprachliche Bildung beginnen im eigenen Kopf	161
Innenperspektive eines Förderprojekts .....	162
Fazit .....	164

## Kapitel 8

<b>Mit Kindern reden</b> .....	166
Eine kleine Zeitreise und ein Perspektivenwechsel .....	166
Erinnerung an die vielen Ebenen/Schichten des Sprachpakets. ....	169
Ein großer Trost: Wir haben perfekte Verbündete! .....	172
Kinder sind sehr kooperationsbereit, auch in der Sprachwahl .....	173
Dialoge mit Kindern: Hinhören und Hinschauen .....	175
Wenn der Input Irrtümer provoziert .....	180
Kommunikation ist einfach und macht Spaß .....	181
Vom Hinhören und Mitreden zur Förderung .....	182
Fazit .....	184

## Kapitel 9

<b>Sprachförderung als Herausforderung für alle: Entscheidungshilfen für die Einschätzung des individuellen Sprachstands und Anregungen für die Umsetzung von Fördermaßnahmen.</b> .....	186
Von unserem intuitiven Wissen über Sprache zur systematischen und verlässlichen Förderung .....	186
Wortschatzerwerb in der Zweitsprache: Schatzkarte nicht vergessen!	189
Allgemeine Anregungen .....	192
Aufbau von Syntax und Morphologie .....	193

<b>Entscheidungshilfen für eine differenzierte Sprachförderung. . . . .</b>	<b>197</b>
A. Theoretische Grundlagen zur Ermittlung des sprachlichen Entwicklungsstands und Anregungen für die Förderung . . . . .	197
B. Auswertungsbogen . . . . .	204
 <b>Epilog . . . . .</b>	 <b>208</b>
 <b>Kleines Glossar von Fach- und Fremdwörtern. . . . .</b>	 <b>209</b>
 <b>Bibliografie. . . . .</b>	 <b>220</b>
 <b>Bildnachweis . . . . .</b>	 <b>229</b>